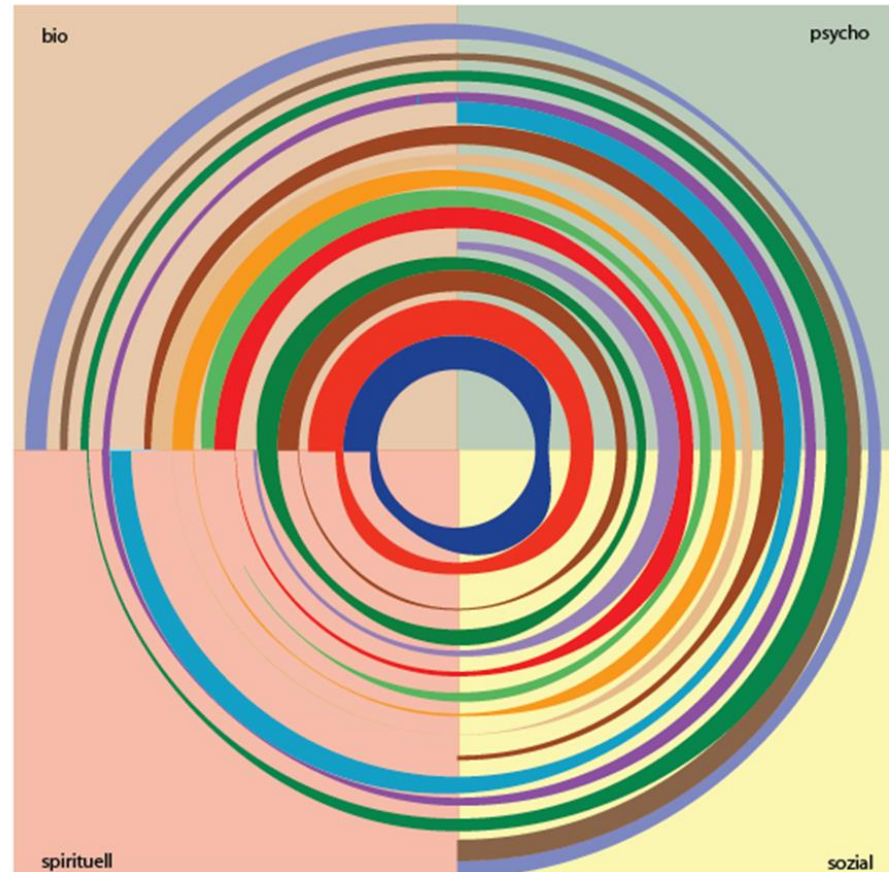


Aktivierung und Palliative Care

Bedeutung der Aktivierung im Bereich von Palliative Care



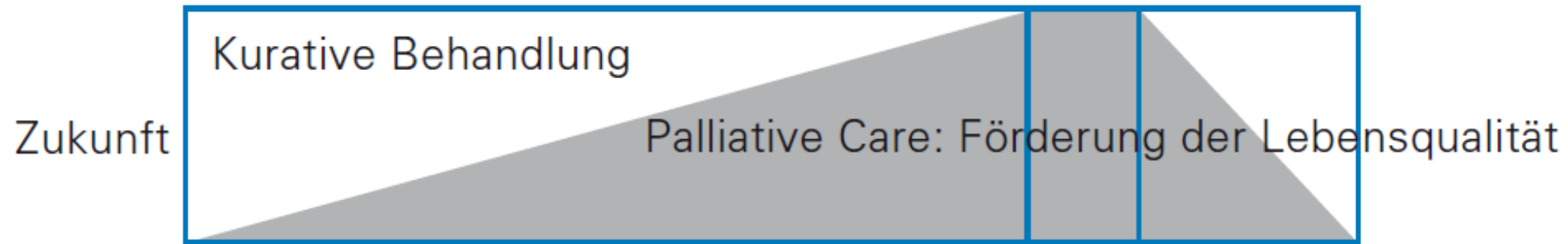
Inhalte

- Definition Palliative Care
- Wunsch des Sterbeorts
- Versorgungsstruktur
- Interprofessionalität
- Total Pain
- Bedeutung der Definition Palliative Care
- Beitrag der Aktivierung im Bereich Palliative Care
- Bedeutung der Aktivierung im Bereich Palliative Care

Definition Palliative Care (Binder & Wartburg, 2011)

- Die Palliative Care umfasst die Betreuung und die Behandlung von Menschen mit unheilbaren, lebensbedrohlichen und/oder chronisch fortschreitenden Krankheiten. Sie wird vorausschauend miteinbezogen, ihr Schwerpunkt liegt aber in der Zeit, in der die Kuration der Krankheit als nicht mehr möglich erachtet wird und kein primäres Ziel mehr darstellt. Patientinnen und Patienten wird eine ihrer Situation angepasste optimale Lebensqualität bis zum Tode gewährleistet und die nahestehenden Bezugspersonen werden angemessen unterstützt. Die Palliative Care beugt Leiden und Komplikationen vor. Sie schliesst medizinische Behandlungen, pflegerische Interventionen sowie psychologische, soziale und spirituelle Unterstützung mit ein.

Begriffsdefinition (Binder & Wartburg, 2009)



Betreuung beim Sterben und während Trauerprozess

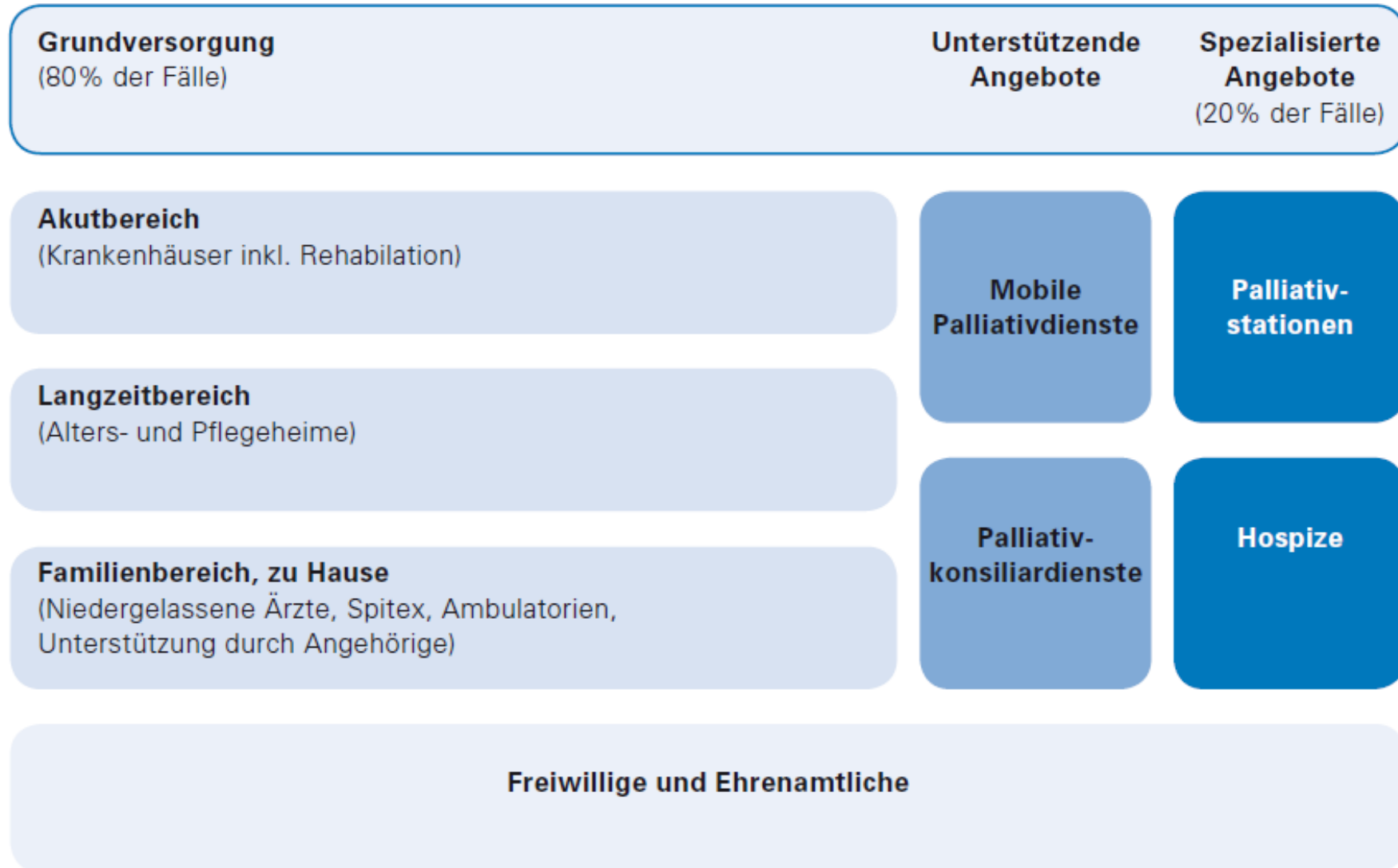
Zeitpunkt der Diagnose

Zeitpunkt des Todes

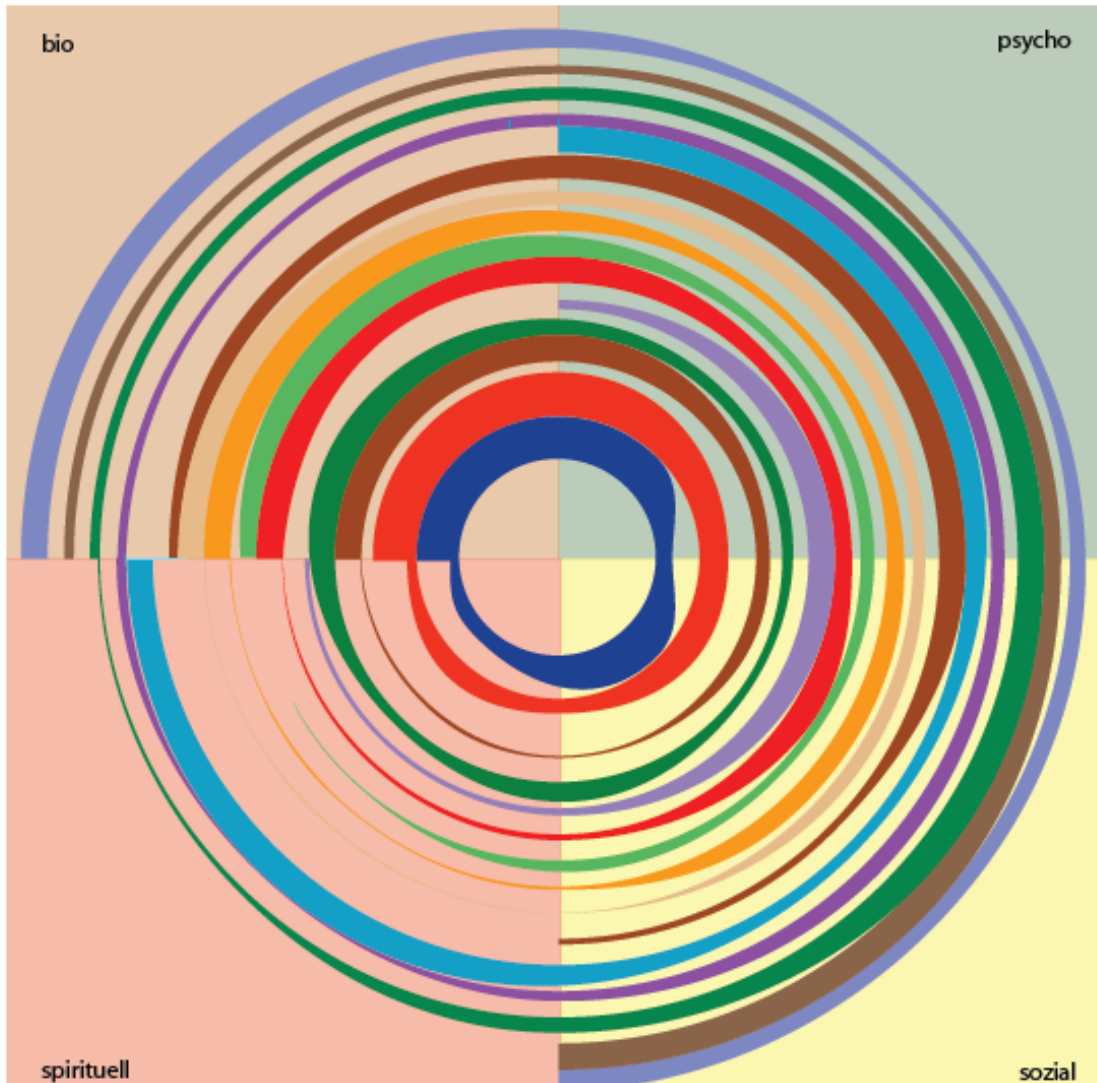
Wunsch des Sterbeorts (Binder & Wartburg, 2010)

- Verschiedene Studien und Befragungen zeigen, dass die meisten Menschen am liebsten zu Hause sterben möchten. Das Bundesamt für Statistik (BFS) hat 2009 eine einmalige Erhebung zu den letzten Lebensjahren im Heim und im Spital durchgeführt. Sie zeigte, dass gegen 80 Prozent der Menschen in Institutionen sterben.

Versorgungsstruktur (Binder & Wartburg, 2010)



Interprofessionalität als Haltung (Hoenegger & Currat, 2012)



Pflegefachperson

Arzt

Physiotherapeut

Ergotherapeut

Sozialarbeiter

Aktivierungstherapeut

Ernährungsberater

Logopäde

Atemtherapeut

Psychiater und Psychologen

Seelsorger

Musik- und Kunst Therapie

Freiwillige

Hausdienst

Apotheker

Das Konzept Total Pain (Abt-Zegelin & Knipping, 2007)

- **Sozialer Schmerz**

Verlust von sozialen Kontakten, Trennung von Haustieren, geliebten Möbeln, Verlust des sozialen Status

- **Psychischer Schmerz**

Verlust körperlicher Integrität, Ängste bezüglich Krankheitsentwicklung, Verlust körperlicher und kognitiver Fähigkeiten, Ängste bezüglich Symptomkontrolle, Depression durch chronische Schmerzen oder auch als Folge der sozialen, psychischen und spirituellen Begleitumstände

- **Spirituelle Schmerz**

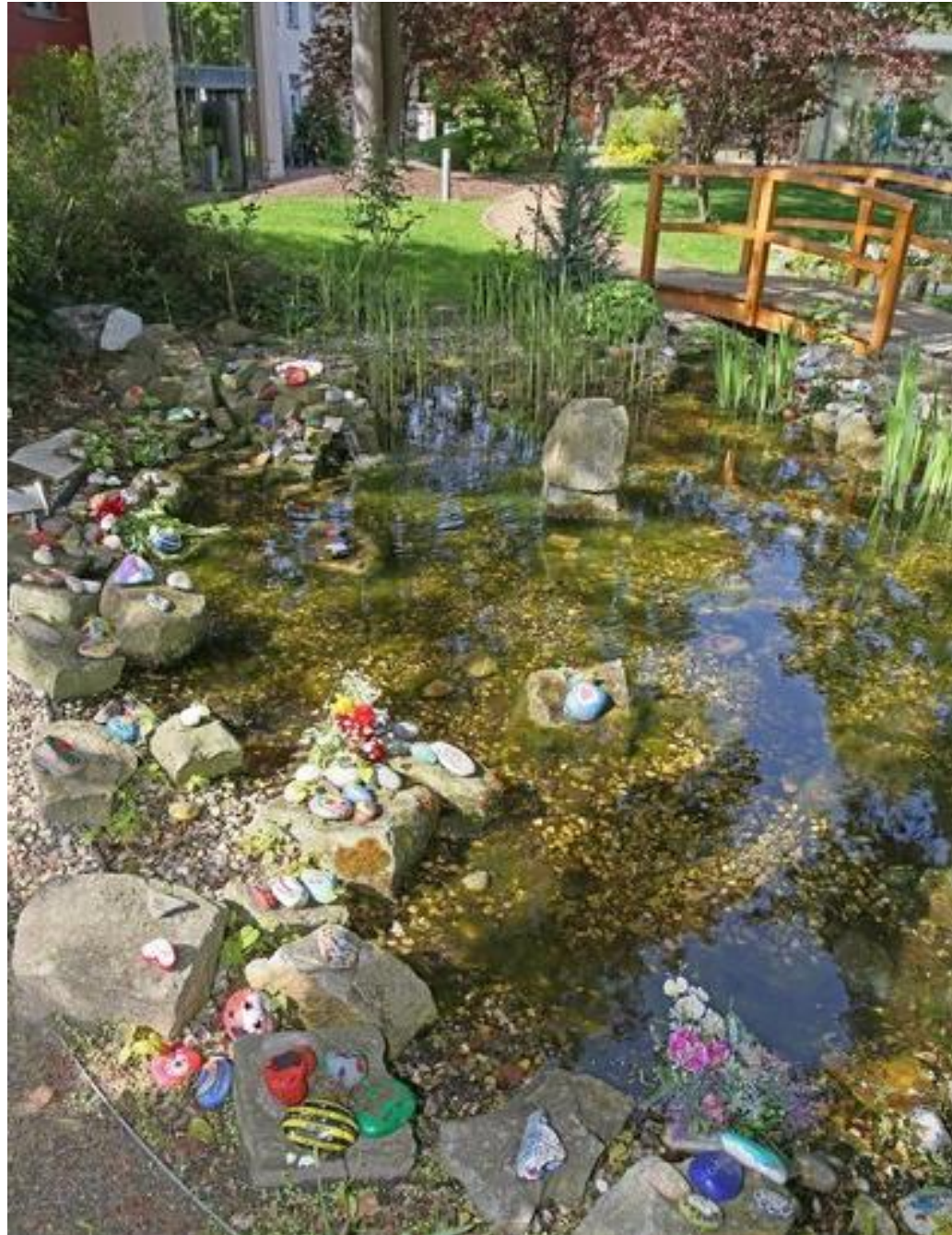
Gefühl des abgeschnitten Seins, der Sinnlosigkeit, Fragen nach „Warum?“ und „Wozu?“ tauchen auf

Bedeutung Palliative Care (Abt-Zegelin & Knipping, 2007)

- Bejaht das Leben und betrachtet Sterben als einen normalen Prozess
- Soll den Tod weder beschleunigen noch verzögern
- Verschafft Linderung von Schmerzen und anderen Symptomen
- Reduziert diagnostische Massnahmen auf das Notwendigste
- Schliesst psychische und spirituelle Aspekte in die Versorgung der Patienten ein
- Bietet ein Unterstützungssystem um Patienten zu helfen, bis zum Tod so aktiv wie möglich zu leben
- Bietet Unterstützung, um den Angehörigen und den Patienten zu helfen, die Zeit während der Krankheit sowie die eigene Trauer zu bewältigen

Bejaht das Leben und betrachtet Sterben als einen normalen Prozess

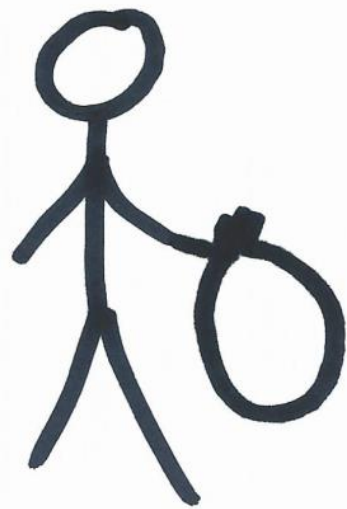
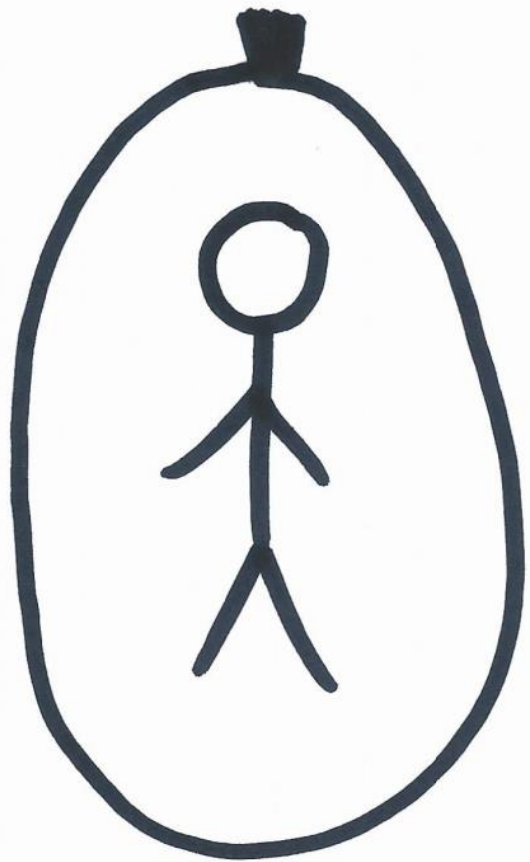
- Durch ein vielseitiges auf die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner angepasstes Angebot an Aktivitäten, Festen, Veranstaltungen und Ausflüge ermöglichen Aktivierungsfachfrauen und -männer HF den Bewohnerinnen und Bewohnern am Leben teil zu haben.
- Dabei wird das Thema Sterben in Gruppen wie Einzelaktivierungen nicht tabuisiert, sondern Raum für Ausdruck und Austausch geschaffen. Ebenfalls wird ein aktives Abschied nehmen durch Abschiedsrituale ermöglicht.



(Berliner Woche, 2017)

Verschafft Linderung von Schmerzen und anderen Symptomen

- Wie das Konzept von Total Pain beschreibt sind Schmerzen multidimensional. Gezielte Aktivierungstherapeutische Angebote können einen Beitrag zum Symptommanagement bei sozialen, psychischen, spirituellen und bio-/physiologischen Aspekten leisten.



Schliesst psychische und spirituelle Aspekte in die Versorgung der Patienten ein

- Im Aktivierungstherapeutischen geschehen im Einzel wie in Gruppen werden psychische und spirituelle Aspekte miteinbezogen. Neben der eigentlichen Aktivität entsteht auch ein Raum in dem Verlusten und Ängsten Ausdruck gegeben werden kann. Dabei werden die Verluste nicht negiert sondern Begleitung und Unterstützung angeboten.

Bietet ein Unterstützungssystem um Patienten zu helfen, bis zum Tod so aktiv wie möglich zu leben

- Aktivierungsfachpersonen HF bieten entsprechend den Interessen, Bedürfnissen und Ressourcen gezielt verschiedene Aktivitäten für Klientinnen und Klienten an. Die Anpassung der Tätigkeiten entsprechen der Ressourcen und Defizite ermöglicht, dass sich Menschen trotz Krankheit positiv und sinnvoll erleben. In diesem Sinne unterstützt und stärkt die Aktivierungstherapie das Kohärenzgefühl der Klientinnen und Klienten, basierend auf der Salutogenese.

Bietet Unterstützung, um den Angehörigen und den Patienten zu helfen, die Zeit während der Krankheit sowie die eigene Trauer zu bewältigen

- Durch die „professionelle“ Beziehungsgestaltung ermöglichen Aktivierungsfachpersonen HF Klientinnen und Klienten und Angehörigen über ihre Trauer und Verluste zu sprechen.
- Durch Veranstaltungen, Feste und Ausflüge erhalten Klientinnen und Klienten sowie deren Angehörige die Möglichkeit, Zeit in unbeschwerter Umgebung zu verbringen.
- Das Wissen darum, dass der Angehörige in der Institution seine Interessen und sozialen Kontakte leben kann, kann für Angehörige entlastend sein.

Bedeutung der Aktivierung im Bereich von Palliative Care

- Verbesserung der individuellen Lebensqualität durch Förderung der Selbstwirksamkeit im Sinne der Salutogenese.
- Bietet Begleitung und Unterstützung bei Verlusten und Ängsten.
- Leistet einen Beitrag zur Symptomkontrolle in Bezug auf sozialen, psychischen, spirituellen bio-/physiologischen Aspekten der Symptome.
- Ermöglicht aktives Abschiednehmen.
- Bietet Entlastung für das Angehörigen- und Hilfesystem (Pflege, Physio etc.).

Schläft ein Lied in allen Dingen die da träumen
fort und fort und die Welt hebt an zu singen
triffst du nur das Zauberwort.

Eichendorff

Danke für Ihre Aufmerksamkeit

Quellen

- Abt-Zeggelin.A.&Knipping.C.H.(2007).*Lehrbuch Palliative Care* (2.Aufl.).*Programmbereich Pflege*. Bern: Huber.
- Binder.J., Wartburg.L.(2009)*Nationale Strategie Palliative Care 2010-2012*.BAG.Bern
- Binder. J.,Wartburg.L.(2010)*Kurzfassung, Nationale Strategie Palliative Care 2010-2012*.BAG. Bern
- Binder.J., Wartburg.L.(2011)*Nationale Leitlinien Palliative Care*.BAG.Bern
- Hoener.C.,Curat.T.(2012) *Kompetenzen für spezialisten in Palliative Care*.Palliative ch.Bern
- BW.(2017).<http://www.berliner-woche.de/niederschoenhausen/soziales/sonnenhof-oeffnet-seine-tueren-das-kinderhospiz-informiert-ueber-seine-arbeit-d133196.html>